



Staatskanzlei

Post:

Amtmann Martin Freiherr von Schulz
Heuweg 16
zu 06886 Lutherstadt Wittenberg
Königreich Deutschland

Telefon: +49 3491 6699 705

E-Post: kontakt@koenigreichdeutschland.org

zu Lutherstadt Wittenberg, den 06.03.2017

Dr. Helmut Rehhahn



Sehr geehrter Herr Dr. Rehhahn,

ich bin Amtmann im Staatsdienst des Königreiches Deutschland, Martin Freiherr von Schulz und wende mich in diesem Brief ganz persönlich an Sie.

Das Königreich Deutschland ist ein junger Staat, der vor viereinhalb Jahren gegründet wurde und inzwischen über 1000 Menschen zu seinem Staatsvolk zählt.

Im Königreich werden durch empirische Forschung neue staatliche Strukturen aufgebaut, die eine Alternative zum bisherigen System bieten: ein fortschrittliches Bildungs- und Forschungswesen, Sozial- und Gesundheitswesen, wahrhafte Medien und ein zinsfreies Finanzwesen. Die in der Verfassung des Königreiches Deutschland erklärte Vision ist der Gemeinwohlstaat, der den Menschen dient.

In Apollensdorf lebt ein wichtiger Teil des Staatsvolkes: die Gemeinschaft.

Vier groß angelegte Razzien, bei denen immenser Schaden angerichtet wurde, haben wir bereits überstanden. Wir haben beständig weitergemacht. Nach den Razzien ist die Gemeinschaft über die Jahre langsam aber konstant gewachsen – trotz Negativ-Berichterstattung der Massenmedien haben die Menschen erkannt und verstanden, welcher Dienst hier geleistet wird.

Seit Juni letzten Jahres wird unser Staatsoberhaupt Peter I unschuldig in Untersuchungshaft gefangen gehalten – aber das hat das Vertrauen und den Zusammenhalt bei unseren Unterstützern noch gestärkt, steht doch Peter jetzt für uns alle vor Gericht, um aufzuzeigen, daß eine friedliche Reformation möglich ist, die wieder von Wittenberg ausgehen kann. Unsere Projekte erfahren so viel Unterstützung wie noch nie zuvor und auch die Unternehmensgründungen im Königreich sind vergangenes Jahr um ein Vielfaches gestiegen.

Die Anzahl unserer Gemeinschaftsmitglieder vor Ort hat sich in dieser Zeit verdoppelt und unser Staatsvolk ist um mehrere 100 Menschen gewachsen.

Wir bauen unsere staatlichen Strukturen immer weiter aus und das Königreich Deutschland erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Zudem erreichen wir aufgrund unserer Präsenz in den Massenmedien einen immer höheren Bekanntheitsgrad. Als Beispiel sei hier unsere Präsenz in diesen zur Prozeßöffnung erwähnt: Über 100 unterschiedliche Internetplattformen, Printmedien und TV-Formate berichteten über uns.

Wir haben unsere Pressearbeit deutlich ausgebaut und erweitern diese immer mehr, da uns Transparenz sehr wichtig ist. Der Ausgang der Verhandlung zu angeblichen Bankgeschäften und Veruntreuung steht bevor, und wir berichten auf unserer Internetpräsenz regelmäßig über den aktuellen Stand der Dinge. Des weiteren läßt sich auf unserer Webseite auch gut nachvollziehen, in welche Bereiche des Königreiches die angeblich veruntreuten Überlassungen und Spenden unserer Unterstützer investiert wurden, da wir dies für jeden einsehbar dokumentiert haben.

Von unserer Seite aus sind noch viele verschiedene große Aktionen geplant, die jetzt im Rahmen der Geländeerhaltung stattfinden und uns noch mehr mediale Aufmerksamkeit und ein noch breiteres Publikum bescheren werden. Erst kürzlich haben wir uns per offiziellem Brief an das niederländische Königshaus gewendet. Diesen haben wir auch veröffentlicht, worauf wieder verschiedene Medien mit großem Bekanntheitsgrad aufmerksam geworden sind; so berichtete unter anderem die Bild-Zeitung in zwei aufeinanderfolgenden Artikeln über die Angelegenheit.

Ich sehe es äußerst positiv, daß immer mehr Menschen auf das Königreich Deutschland aufmerksam werden. Sie können sich nun sowohl über unsere Berichterstattung, als auch über die der Massenmedien informieren und dann entscheiden, ob sie uns unterstützen möchten.

Unzählige Menschen haben sich für die Idee des Königreiches Deutschland eingesetzt, am Aufbau der Akademie für Weisheit und Selbstentfaltung, dem des Gesundheitshauses und vieler weiterer gemeinwohlfördernder Strukturen mitgewirkt. Sie alle haben ihre Zeit, ihre Energie und ihre finanziellen Mittel investiert. Zudem haben zahlreiche Unternehmen ihren Firmensitz auf diesem Gelände. All das steckt in dem Staatsgebiet zu Wittenberg.

Es liegt also im Interesse aller, daß das Gelände in seiner vorgesehenen Bestimmung erhalten bleibt und weiter ausgebaut wird.

Sie können nun wohl besser nachvollziehen, was für einen Wert dieses Gelände für uns hat. Aber auch wir verstehen wiederum Ihre Lage.

Sie suchen nach einer Möglichkeit, die Mitarbeiter der Wittenberg Gemüse GmbH/Van Gog Kwekerijen CV kostengünstig unterzubringen und ziehen eben dafür unser Grundstück in Erwägung.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen ein Angebot machen:

Wir vermieten Ihnen am Heuweg 16 einige Zimmer an die Mitarbeiter der Wittenberg Gemüse GmbH/Van Gog Kwekerijen CV, da entsprechende Zimmer bereits dafür renoviert und eingerichtet sind. Zudem käme noch ein weiterer Gebäudekomplex zur Unterbringung der Mitarbeiter in Frage, der sich ebenfalls in der Nähe der Arbeitsplätze befindet. Ich denke, er ist

zu diesem Zweck der temporären Vermietung an Arbeiter auch geeignet. Sollten Sie auch Interesse an diesem Gebäudekomplex haben, würde ich Ihnen weitere Details zukommen lassen. Wir können uns bestimmt auf eine beiderseitig vorteilhafte Lösung verständigen.

Nach meinen Informationen, soll es sich bei dem Großteil der Mitarbeiter, die für die Wittenberg Gemüse GmbH/Van Gog Kwekerijen CV eingesetzt werden, um Gastarbeiter aus Ost-Europa und den Niederlanden handeln. So sollen von über 100 Mitarbeitern nur vier Menschen direkt aus der Region Wittenberg stammen. Darüber bin ich etwas irritiert, da es doch sehr dem Eindruck der beteiligten Unternehmen und Investoren widerspricht. Laut deren öffentlichem Auftritt ist man bei dem geplanten Projekt um die Schaffung und Erhaltung regionaler Arbeitsplätze bemüht.

Ich bitte Sie, mich zu korrigieren, sollten die Informationen, die mir vorliegen, fehlerhaft sein.

Als ehemaliger Minister für Landwirtschaft und Ernährung von Sachsen-Anhalt haben Sie sicher einen nahen Bezug zu den Menschen, die in Wittenberg leben. Und so kann ich mir kaum vorstellen, daß Sie ein Projekt unterstützen würden, das sich an Gastarbeitern aus anderen Ländern bedient, wenn es doch sehr naheliegend ist, die Menschen aus der Region um Wittenberg direkt zu fördern. Dann hätten Sie sicher auch nicht so hohe Kosten mit der Unterbringung der Mitarbeiter, es würde Ihrem Ruf sehr zugute kommen und auch der Rückhalt der Menschen wäre sicher nicht unerheblich.

Mein Angebot an Sie bleibt ungeachtet der Frage, ob die mir vorliegenden Informationen der Wahrheit entsprechen, oder ob es sich um ein Missverständnis handelt, bestehen. Schließlich sind wir vom Königreich Deutschland daran interessiert, eine Lösung zu finden, die für alle umsetzbar ist. Lassen Sie uns gemeinsam, auch für die Menschen in der Region, die Hände reichen. Um Ihre Unterbringungskosten der Mitarbeiter zu senken, können wir uns eine langfristige Zusammenarbeit gut vorstellen.

Ich freue mich über Ihre Rückmeldung!

Mit freundlichen Grüßen

Siegel und Unterschriften

Martin Freiherr von Schulz